IG Metall
Bezirk Berlin-
Brandenburg-
Sachsen

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 20. November 2026
Nr. 82/2026

Metallerinnen und Metaller verschärfen Gangart: 24 Stunden-Warnstreiks erfolgreich gestartet

Seit Donnerstag protestieren Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie im IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen mit ganztägigen Warnstreiks gegen die Arbeitgeber-Blockade. IG Metall-Bezirksleiter Jan Otto: „Die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben verschärfen die Gangart, um für ihre Forderungen einzutreten und den Generalangriff der Arbeitgeber auf Tarifstandards und Arbeitnehmerrechte abzuwehren.“ Bezirksweit waren zum Auftakt der ganztägigen Warnstreiks fast 2000 Beschäftigte aufgerufen, ihre Werke rund um die Uhr still zu legen.

Als erste traten die Beschäftigten von Linde + Wiemann im ostsächsischen Elstra am Donnerstagnachmittag in den 24-stündigen Ausstand. Am Freitagmorgen begannen die Belegschaften von ZF in Brandenburg an der Havel, von Mahle in Wustermark und von Gestamp in Großbeeren, ihre Arbeit rund um die Uhr niederzulegen.
Auch die mehrstündigen Warnstreiks gingen in zahlreichen Betrieben weiter, so bei Still in Berlin und Alstom in Hennigsdorf. In und um Leipzig machten und machen die Kolleginnen und Kollegen von Porsche, Still, Techne Kirow, Mitteldeutsche Spezialstahlbau und ABB AG Analysetechnik ihren Unmut durch Arbeitsniederlegungen deutlich. Die ganztägigen und mehrstünden Warnstreiks gehen am Montag weiter.

Jan Otto, Verhandlungsführer und IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen: „Mit den ganztätigen Arbeitsniederlegungen haben wir in dieser Tarifauseinandersetzung eine neue Phase erreicht. Diese Eskalation haben die Arbeitgeber durch ihr Minus-Angebot und ihre Attacke auf Arbeitnehmerrechte provoziert. Bereits am ersten Tag der 24 Stunden-Warnstreiks haben die Beschäftigten auf beeindruckende Art und Weise ihre Entschlossenheit in diesem Grundsatzkonflikt gezeigt. Der Frust und Ärger in den Betrieben ist so groß, dass die Kolleginnen und Kollegen auch in den nächsten Tagen weiter Druck machen werden. Ohne mehr Sicherheit im Job und beim Entgelt wird es in dieser Tarifrunde keine Einigung geben.“

Für Rückfragen: Markus Sievers, 0151 29 23 11 82

Herausgegeben von der Pressestelle der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon: 030 25 37 50 45, markus.sievers@igmetall.de, **www.igmetall-bbs.de**